

# **Der Sanitätsdienst im Umgang mit biologischen Gefahren nach 1990**

## **THE MEDICAL SERVICE IN DEALING WITH BIOLOGICAL HAZARDS AFTER 1990**

von Katalyn Roßmann und André Müllerschön<sup>1</sup>

### **Zusammenfassung:**

Im vorliegenden Beitrag wird zunächst die Gesundheitsfürsorge der Bundeswehr in den Auslandseinsätzen, beginnend mit dem ersten mikrobiologischen Labor im Field Hospital in Phnom Penh während der UNTAC-Mission, bis hin zu den heutigen Strukturen dargestellt.

Der zweite Abschnitt beleuchtet die Entwicklung des militärischen Public Health-Ansatzes. Galt zunächst das Schifffahrtmedizinische Institut der Marine als einzige wesentliche Ansprechstelle für reisemedizinische Fragen, wurden in den Folgejahren verschiedene nationale und internationale militärische Organisationselemente gegründet. Dazu zählen beispielsweise die ehemaligen Dezernate Medical Intelligence und Tropenmedizin des mittlerweile aufgelösten Sanitätsamtes der Bundeswehr sowie die Deployment Health Surveillance Capability (DHSC) als Teil des Centre of Excellence for Military Medicine (MILMED COE) in Budapest. Für den Sanitätsdienst der Bundeswehr bedeutsam war der Aufbau des als zivil-militärisches Kooperationsprojekt am Hamburger Bernhard-Nocht-Institut firmierenden Fachbereiches Tropenmedizin im Jahre 2006.

Zum Abschluss werden die Aufgaben des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung als die beiden Säulen des Public Health näher betrachtet.

### **Schlüsselwörter:**

Gesundheitsfürsorge, Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung, Public Health

### **Summary:**

This article first describes the health care provided by the German Armed Forces in foreign missions, starting with the first microbiological laboratory at the Field Hospital in Phnom Penh during the UNTAC mission and ending with today's structures. The second section examines the development of the military public health approach. Initially, the „Schifffahrtmedizinische Institut der Marine“ (Naval Institute of Marine Medicine) was the only essential point of contact for travel medical questions, and

in the following years a number of national and international military organisational elements were established. These include, for example, the former Medical Intelligence and Tropical Medicine Departments of the now disbanded „Sanitätsamt der Bundeswehr“ (Federal Armed Forces Health Service) and the Deployment Health Surveillance Capability (DHSC) as part of the Centre of Excellence for Military Medicine (MILMED COE) in Budapest. The establishment of the Department of Tropical Medicine, which operates as a civil-military cooperation project at the Bernhard-Nocht-Institute in Hamburg in 2006, was important for the medical service of the Bundeswehr.

Finally, the tasks of health protection and health promotion are considered in more detail as the two pillars of public health.

#### Keywords:

Health care, health protection, health promotion, public health

### **Gesundheitsfürsorge in den Auslandseinsätzen**

Seit mittlerweile 60 Jahren nimmt der Sanitätsdienst der Bundeswehr an Auslandseinsätzen teil. Nach der Anfang 1960 erfolgten Erdbebenhilfe im marokkanischen Agadir stand dabei vor allem die humanitäre Hilfe im Vordergrund. Zu den wichtigsten Missionen zählen in diesem Zusammenhang die Erdbebenhilfe in der Türkei (November/Dezember 1976), Italien (November 1980 bis Januar 1981) und im Iran (Juni/Juli 1990). Die Aufgaben der Gesundheitsfürsorge während der Einsätze umfassten dabei Impfungen, die Verbesserung der hygienischen Situation, Untersuchungen von Wasserproben, Desinfektionsmaßnahmen sowie Bekämpfungen von Seuchen.

Anfang der 1990er Jahre veränderte sich das Aufgabenspektrum der Bundeswehr deutlich. Bereits vor der Entscheidung der Bundesregierung aus dem Jahre 1992, wonach die Bundeswehr nicht mehr nur „Deutschland und seine Staatsbürger gegen politische Erpressung und äußere Gefahr“ schützt, sondern „dem Weltfrieden und der internationalen Sicherheit im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen“ dient, beteiligten sich ab November 1991 insgesamt mehr als 400 Sanitätssoldaten am UN-Einsatz in Kambodscha (UNTAC = United Nations Transitional Authority in Cambodia). Im Zuge dieser bis November 1993 dauernden Mission betrieb die Bundeswehr im Field Hospital in Phnom Penh erstmals ein mikrobiologisches Labor,